

Ottendorfer Zeitung

Unterhaltungs- und Anzeigebblatt



Bezugspreis:
 Vierteljährlich 1,20 Mark frei ins Haus.
 In der Geschäftsstelle abgeholt viertel-
 jährlich 1,10. Einzelne Nummer 10 Pf.
 Erscheint am Dienstag, Donnerstag
 und Sonnabend Nachmittags.

Anzeigenpreis:
 für die kleinste Korpus-Zeile oder
 deren Raum 10 Pf. — Im Reklameteil
 für die kleinste Zeile 25 Pf.
 Anzeigenannahme bis 12 Uhr mittags.
 Beilagegebühren nach Vereinbarung.

Mit wöchentlich erscheinender Sonntagsbeilage „Illustriertes Unterhaltungsblatt“, sowie den abwechselnd erscheinenden Beilagen „Handel und Wandel“, „Feld und Garten“, „Spiel und Sport“ und „Deutsche Mode“.

Druck und Verlag von Hermann Köhler, Buchdruckerei in Groß-Okrilla.

Verantwortlich für die Redaktion H. Köhler in Groß-Okrilla.

Nummer 26

Sonntag, den 1. März 1914

13. Jahrgang

Vertilgung und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, 28. Februar 1914.

Festlich soll sich die Monatsversammlung des Turnvereins Sahn am morgenden Sonntag gestalten. Um in der nun beginnenden wärmeren Jahreszeit zum frischen, kräftigen Wandern anzuregen, wird Herr Lehrer Dietrich von hier einen Vortrag über das Wandern halten. Einige Herren aus Dresden werden Lieder mit Begleitung der Jugend zum besten geben. Zahlreiche Beteiligung an diesem lehrreichen und unterhaltenden Abende wird jedenfalls nicht vergebens erhofft. (Siehe Inserat)

Unter den vielen Volksmitteln gegen Husten, die meistens nur von ganz kurzer Wirkung sind, finden die von der Firma Kaiser in den Verlehen gebrachten „Brustkaramellen“ die weitgehendste Beachtung der Kurgesellschaft und sind der wärmsten Empfehlung würdig. Kaiser's Brustkaramellen mildern den Reiz im Kehlkopf, lösen den zähen, zögernden Schleim, erleichtern den Auswurf, vermehren die Ausdünstung und feuchte Absonderung der Schleimhäute der Lufttröhre, mildern die bei chronischem Lungenkatarrh mit auftretenden asthmatischen Anfällen und sind durchaus nicht von ungünstiger Beeinflussung der Verdauungsorgane.

Eine unnütze Quälerei bedeutet das Waschen mit Waschbrett und Bürste. Welche bedeutende Erleichterung verschafft dagegen der Gebrauch des bekannten selbsttätigen Waschmittels Persil! Der sonst mit Recht so gefürchtete Waschiag wird hierbei im Hause fast gar nicht gemerkt. In der Hälfte der Zeit ist das Waschen vollbracht; blendend weiß, hart und duftig wie nie zuvor, verläßt die Wäsche den Waschtisch, eine Augenweide für jede Hausfrau! Wer deshalb mit Persil noch keinen Versuch gemacht hat, sollte damit nicht länger zögern. Persil muß jedoch ohne irgendeine Futat von Seife, Seifenpulver usw. verwendet werden.

Kadeburg. Organist Selbig, bisher in Fischholzerode, wurde einstimmig als Kantor gewählt.

Dresden. Bei der Zweiten Kammer ist ein nationalliberaler Antrag Rigische-Deusch und Genossen eingegangen, der der Kammer empfiehlt, die Regierung zu ersuchen, noch während dieser Landtagung zur Förderung des genossenschaftlichen Verlehenkredits des Mittelstands einen Gesetzentwurf vorzulegen, der die Gründung eines Instituts im Sinne der bestehenden provisorischen und der geplanten künftigen Zentralgenossenschaftskasse vorsieht.

In einer Wohnung der Kurfürststrasse forderte der 28 Jahre alte Sohn einer Witwe von seiner Mutter 50 Mark. Als die Mutter ihm das Geld verweigerte, geriet der junge Mann so in Wut, daß er sechs Revolverkugeln auf seine Mutter abgab. Als die Polizei erschien, hatte sich der Revolverheld eingeschlossen und öffnete erst, als die Beamten herein machten, die Tür gemächlich aufzubrechen. Man fand bei ihm noch eine ganze Anzahl Patronen. Verleht wurde bei der Schieberei, die eine große Menschenansammlung zur Folge hatte, niemand. Der Unhold wurde verhaftet.

Der kürzlich verhaftete Rauscher Richard Müller hat in den Monaten Januar und Februar verschiedene Lastwagen, Fleischermotoren und Fahrräder entwendet. Wahrscheinlich hat er auch zwei leichte, grün und rotbraun lackierte Einplanner, sogenannte Berliner Fleischermotoren, im Gesamtwerte von 700 Mk. gestohlen. Diese Wagen tragen die Aufschriften C. J. Wallach, Weiße Gasse 6, und Gustav Köhler, Schumannstrasse 31.

Ein Betriebsunfall ereignete sich am

Donnerstag in einer hiesigen Buchdruckerei. Dort waren Monteur einer Mannheimer Firma damit beschäftigt, einen elektrischen Betrieb einzurichten. Als die Arbeiten am Mittwoch beendet waren, wollte der 19 Jahre alte Monteur Schubert aus Ruffen noch einmal unter eine Presse setzen, ob etwa noch Werkzeuge darunter lagen. Hierbei geriet er mit dem Kopfe in die bereits im Betrieb befindliche Presse und erlitt sehr schwere Quetschungen, wobei der Schädel tödlich gepulstet wurde. Man brachte den Verunglückten mittels Krankenautomobils ins Johannstädter Krankenhaus.

Die seit Donnerstag vermißten zwei Schulknaben Otto Wolter Schneider und Helmut Alwin Jäger sind gestern abend in einer Lade in der Nähe der Waldhölle ertrunken aufgefunden worden. Man nimmt an, daß sie beim Schlittschuhfahren eingebrochen und in dem Wasser ihren Tod gefunden haben.

Eindrecker suchten in der Nacht vom Donnerstag zum Freitag wiederum das Geschäft des Sottlermeisters W. Camillo Unterlein Welterhauserstraße und Ringstraße, heim. Wie bei dem Einbruch vor etwa 14 Tagen wurde diesmal auf der Ringstraße die seitliche Scheibe eines Schloßkastens zertrümmert und die darin befindlichen Dokumenten gestohlen. Ein Schatzmann wurde durch den Alarm des Zertrümmers der starken Spiegelreihe aufmerksam gemacht und die Verfolgung des einen Eindringers auf und brachte ihn glücklich in Gewahrsam.

Ullersdorf. Infolge des herrschenden Nebels und der Finsternis kürzte der Hauptpostkutscher Gustav Hoffmann aus Ullersdorf am Mittwoch, den 25. Februar zwischen Großertmannsdorf und Ullersdorf am sogenannten Vogelberg in dem auf Forstrevier liegenden Steinbruch. Die Verletzungen waren demnach schwer, daß derselbe, ohne das Bewußtsein wieder zu erlangen, am 26. Februar verstarb. **Rödnitz wärtha.** Auf der Straße Langen-Rödnitzwärdha ist in der Nacht zum Mittwoch der Edelmetallarbeiter Schneider aus einem Zuge überfahren und sofort getötet worden. Der Verunglückte, der seinen pflüchtigen Tod jedenfalls selbst verschuldet hat, stand in den 50er Jahren und war kinderlos verheiratet.

Freiberg. Mit dem Automobil seiner Firma ist der aus Chemnitz gebürtige und bei einer hiesigen Firma angestellte Chauffeur Fritz Höfner von hier geflohen. Höfner ist 28 Jahre alt, 1,60 Meter groß, unterseht, hat graubraunes Gesicht, dunkle Haare und Kinn und dunkel Schmarbart. Der von ihm mitgenommene Wagen ist ein gelbroter, mit Goldreifen abgelegter Adlerwagen, der die Erkennungsnummer II 2971 trägt und offene Karosserie hat.

Roschwein. Ueber das Vermögen des kürzlich wegen Unterschlagungen verhafteten Rechtsanwalts Dr. Kopsch, hier, ist das Konkursverfahren eröffnet worden. Konkursverwalter ist Rechtsanwalt Schred (Roschwein).

Geithain. Der hier in Unterlungshaus befindlich gewesene Handwerker Kurt Wegmann, geboren am 31. Mai 1895 in Markneukirchen, ist entwichen. Der Flüchtling ist 1,70 Meter groß, hat volles blaues Gesicht und schwarzes Lockenhaar.

Zittau. Bei der Landtagswahl am 2. ländlichen Wahlkreise Großschönau-Oberobach die durch den Tod des sozialdemokratischen Abgeordneten Niem notwendig geworden war, ergab für Fabrikbesitzer Max Rödert-Groschönau (Nal.) der von der fortschrittlichen Volkspartei unterstützt wurde, nach den Feststellungen 10 221 Stimmen, während der Kandidat des Textilarbeiterverbandes Gustav Zwahr Neugersdorf 6287 Stimmen erhielt. Das bedeutet für die Sozialdemokratie gegen die Hauptwahl von 1909 eine Zunahme von

471 Stimmen, für die bürgerlichen Parteien aber gegenüber den sozialdemokratischen Stimmen ein Mehr von 2571 Stimmen. Bemerkenswert ist, daß in einigen Ortsteilen die Stimmengabe der Sozialdemokratie im Vergleich zu der Hauptwahl 1909 zurückgegangen ist.

Rittweida. Eine Gasexplosion entstand am Mittwoch früh in einem hiesigen Restaurationsgrundstück. Vom Keller war in der ersten Etage Gasgeruch wahrgenommen worden und man entdeckte auch in einem Abstrichraum ein schadhaftes Rohr. Nachdem Türen und Fenster geöffnet worden waren, hielt man den Raum für gasfrei, und der Wirt betrat nun mit einem Gasleucht den Raum um nach der beschädigten Rohrleitung zu leuchten. Hierbei explodierte der Rest des noch vorhandenen Gases und erzeugte eine riesige Stachelflamme. Der Wirt erlitt hierbei sehr schwere Verbrennungen im Gesicht und an den Händen. Auch der Gast trug Verletzungen davon.

Leipzig. Auf einem außergewöhnlich großen mitten im Herzen der Stadt zwischen der Petersstraße und dem Neumarkt gelegenen Bauplatz, dessen Grundwert allein schon nach Millionen zählt, wächst gegenwärtig ein mächtiges Warenhausgebäude empor, das an räumlicher Ausdehnung alle ähnlichen Häuser Leipzigs weit übertrifft. Das neue Warenhaus ist nach seiner Fertigstellung dem „Warenhauskönig“ Theodor Althoff verkauft, dessen Konkurrenz schon manchem kleineren Unternehmen dieser Art zum Verhängnis geworden ist. Das Warenhaus soll nächstes Jahr in Betrieb sein.

Chemnitz. In den verflochtenen Wochen waren hier wiederholt falsche 8-Markstücke ausgegeben worden. Der Kriminalpolizei gelang es am Donnerstag, die Fälschmänner hinter Schloß und Riegel zu bringen. Es sind dies drei Schloffer im Alter von 36, 26 und 23 Jahren. Der älteste ist in Schönau, und die beiden jüngeren in Chemnitz wohnhaft. In einer als Werkstatt eingerichteten Stube in Schönau sind die falschen Geldstücke hergestellt worden. Den Stücken fehlt die Prägung am Rande, sie sind etwas leichter als die echten, sehen klarer aus, sind aber sonst gut hergestellt.

In der Chemnitzer Alttennispinnerei brach gestern früh gegen 3 Uhr im Maschinenaal des Spinnereigebäudes II vermutlich durch Heißlaufen eines Lagere, Feuer aus. Ein 25jähriger Arbeiter, der das Feuer löschen wollte, erlitt dabei schwere Brandwunden und wurde in das Krankenhaus gebracht. Insgesamt sind 1000 Kilogramm Baumwolle verbrannt, weitere 7000 Kilogramm Baumwolle wurden durch das Wasser beim Löschen verunreinigt; der etwa 8000 Mark betragende Schaden ist durch Versicherung gedeckt.

Der Materialschaden bei dem Eisenbahnunglück am Horrasfelde beträgt insgesamt 26000 Mark. Davon entfallen 10000 Mk. auf Verbesserung der Lokomotiven, Tender und Wagen. 16600 Mark mußten abgeschrieben werden für neun vollständig zertrümmerte und unbrauchbar gewordene Eisenbahnwagen.

Der Raubanfall auf den Kassierer des Thalia-Theaters in Chemnitz kam vor dem Chemnitzer Schwurgericht zur Verhandlung und fand seine Schöne. Wegen Straßentraub hat sich der Schuhmacher Hans Schmidt, der Sonntags ausschloßweise im Thalia-Theater als Bogenschütze beschäftigt war, zu verantworten. Der Angeklagte hatte am 23. November dem Kassierer des Thalia-Theaters, der vertretungsweise den Dienst verließ, aufgetragen, ihm Pfeffer in die Augen gestreut und ihm die Aktenrolle entziffen, in der er die Tageseinnahme vermutete. Der Räuber erreichte

seinen Zweck aber nicht, denn er wurde, nachdem er die Tasche geraubt hatte, bald wieder ergriffen und der Polizei übergeben. Der Angeklagte, der in der Verhandlung geständig war, erhielt 1 Jahr 3 Monate Gefängnis.

Hochweißhagen. In der Landesanstalt für Epileptische fand am Montag abend für die Schwerleidenden der Innenabteilung und am Dienstag für die leichter Erkrankten der Außenabteilung ein Kostümfest statt, dem die Idee einer Kontrollversammlung zugrunde lag. Das Fest wurde durch einen Gesang der Insassen der Anstalt eingeleitet. Hierauf wurden lebende Bilder aus dem Soldatenleben vorgeführt. Der Gesang eines von Kranken vortragenden Sektetts und ein Tanz schloßen sich an.

Glauchau. Hier rannte das mit Plüschwaren beladene Lastautomobil einer Zärberer in Reichenbach gegen eine Laterne und erlitt Schaden. Bei dem Versuche, diesen zu reparieren, explodierte der Benzinkanister und legte das Automobil in Brand. Es brannte bis auf das Gefäß ab. Die Waren konnten zum größten Teil gerettet werden.

Delitzsch i. B. Der sächsische Gemeindevorstand Richard Enders aus dem benachbarten Rastbau, der nach Unterschlagung amtlicher Gelder spurlos verschwunden war, befindet sich, wie aus einem von ihm an seinen Sohn gerichteten Brief hervorgeht, krank und mittellos in Newyork.

Kirchennachrichten.

Ottendorf-Okrilla.

Sonntag, den 1. März 1914.

Vorm. 7, 10 Uhr: Predigtgottesdienst.
 Nachsammlung zur Kollekte für die Jugendhilfe vom vorigen Sonntag.
 Medingen.

Vorm. 9 Uhr: Predigtgottesdienst.
 Großertmannsdorf.

Vorm. 9 Uhr: Segensgottesdienst.
 Nachm. 3 Uhr: Predigtgottesdienst.

Schlachtviehmarkt zu Dresden am 26. Februar 1914.

Auktions- trieb Stad	Tiergattung	Marktpreis für 50 kg Lebend- Schlacht- Gewicht	
		•	•
14	Ochsen	31—51	69—94
11	Bullen	38—48	75—89
5	Kalben und Kühe	24—48	62—89
1357	Rälber	46—63	87—105
11	Schafe	40—52	77—102
2043	Schweine	43—51	59—67

Geschäftsgang: Bei Rälbern und Schweinen langsam.

Blendend weisse Wäsche

erzielt man mit



**Dr. Thompson's
Seifenpulver**

Garantiert frei
von schädlichen
Bestandteilen

1/2 Pfund-Paket 15 Pf.